

EINGEKREIST

16.12.17

ORTSGEMEINDERAT I

Druck im Sitzungskessel

Neulich war an dieser Stelle vom ersten Besuch des in diesem Jahr zur Redaktion Speyer gestoßenen neuen Landredakteurs im Ortsgemeinderat Waldsee zu lesen, der an jenem Abend ungewöhnlich streitlustig aufgelegt war. In dieser Woche war Otterstadt für einen ersten Besuch an der Reihe. Die Erwartungen an den Unterhaltungswert des dortigen Ortsgemeinderats waren durch Berichte von Kollegen recht kräftig in die Höhe geschraubt. Und es gilt festzuhalten: Sie wurden nicht enttäuscht. Eingezwängt im Eck am Prieseltisch gehen die Gedanken trotzdem schon mal auf Reisen. Dabei entstand folgende Theorie: Die Größe des Ratssaals verhält sich umgekehrt proportional zur Menge des verbalen Gifts, das bei einer Sitzung verspritzt wird. In Otterstadt geht es vergleichsweise eng zu. Da ist Druck im Kessel und es entsteht Reibung, die sich ab und an entladen muss. Ähnliches gilt wohl für Schweigenheim. Und ein bisschen Pfeffer in einer Ratssitzung muss ja auch nichts Schlechtes sein. In Waldsee verflüchtigen sich in dem hohen Saal eventuelle Unstimmigkeiten zwischen Ratsmitgliedern viel leichter. Extrem friedlich, um nicht zu sagen langweilig, laufen Ratssitzungen in der Regel auch in Römerberg ab, wo es im Zehnthaus räumlich ebenfalls etwas luftiger zugeht. Die Eintracht zwischen Schwarz und Grün ist schon jetzt manchmal unheimlich. Gar nicht auszudenken, wie harmonisch

Sitzungen dort erst nach dem geplanten Umbau, der den Saal noch einmal erweitert, ablaufen werden. |zin

ORTSGEMEINDERAT II

Anträge sind eine ernste Sache

Eine Fraktion, die etwas auf sich hält, begnügt sich nicht mit dem Abarbeiten der vorgegebenen Sitzungsthemen, sondern bringt selbst Anträge ein. Das ist im Bundestag nicht anders als in Ortsgemeinderäten. Gleich drei Anträge hatte die CDU im Otterstadter Rat auf der Pflanze. Einen spontan gestellten – nämlich frei werdende Mittel im Falle einer Bezuschussung der Schulsanierung für Rechtsstreitigkeiten zu verwenden – zog Fraktionsvorsitzender Lothar Ritthaler allerdings gleich wieder zurück. Beim zweiten Antrag ging es um einen Grundsatzbeschluss, die Beleuchtung am Königsplatz auf LED umzustellen. Warum über den Antrag, den die CDU ursprünglich Mitte 2016 eingereicht hatte, ausgerechnet jetzt im Rat abgestimmt wurde, leuchtete Ritthaler selbst nicht ganz ein. Im dritten Antrag forderte die CDU, die Landesstraße nach Waldsee für den Schwerlastverkehr zu sperren. Dass dieser Antrag nur den Sinn habe, den Landesbetrieb Mobilität zu irgendeiner Reaktion zu bewegen, wie bisweilen durchklang, wollte Ritthaler so nicht auf sich sitzen lassen und insistierte: „Alle CDU-Anträge sind ernst gemeint.“ |zin

*Ein schönes Wochenende wünscht
Timo Leszinski*

LANDNOTIZEN

2600 Euro Gewinn durch Forstwirtschaft

OTTERSTADT. Der Ortsgemeinderat Otterstadt hat in seiner jüngsten Sitzung den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2018 einstimmig beschlossen. Den Einzahlungen in Höhe von 68.400 Euro stehen Ausgaben von rund 65.800 Euro (Kosten für kommunale Forstarbeiter) gegenüber. Somit erzielt die Ortsgemeinde einen Gewinn in Höhe von rund 2600 Euro. Ortsbürgermeister Bernd Zimmermann (CDU) wies darauf hin, dass die Forstbewirtschaftung mit mehr als 30.000 Euro im Minus wäre, wenn die Ortsgemeinde nicht die hohen Miet- und Pachteinahmen aus Zeltplätzen hätte. Als weitere Einnahmen sind 32.000 Euro aus dem Holzverkauf und rund 3000 Euro aus Jagdpachten vorgesehen. Laut Zimmermann müssen auch im kommenden Jahr wieder Eschen gefällt werden, die vom Triebsterben betroffen sind – und zwar vornehmlich im Angelwald, bei den Zeltplätzen und am Parkplatz Reffenthal. |nhe

Ortsführung einstimmig entlastet

OTTERSTADT. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Jahresabschluss der Ortsgemeinde Otterstadt für das Jahr 2016 geprüft und keine Unregelmäßigkeiten gefunden. Lothar Daum (BIO), Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, hatte bei seinem Bericht nichts zu beanstanden. Allerdings merkte er an, dass die Rechnungen des Steuerberaters, der die Otterstadter Kulturveranstaltungen geprüft hat, nicht sauber deklariert gewesen seien. Die Rechnungen an sich seien vom Rechnungsprüfungsausschuss aber als richtig befunden worden, sagte Daum. Der Jahresabschluss 2016 mit wurde vom Ortsgemeinderat anschließend einstimmig festgestellt. Der Ortsbürgermeister und die Ortsbeigeordnete wurden ebenfalls einstimmig entlastet. |nhe

„Schwegenheim singt“ morgen in der protestantischen Kirche

SCHWEGENHEIM. Alle im Orts ansässigen Musikgruppen laden für morgen, Sonntag, 18 Uhr, zum Adventskonzert „Schwegenheim singt“ in die protestantische Kirche. |nti